

# DAS KLEEBLATT

## ZENTRALORGAN DER GALERIE

ATELIER  
ROTKLEE

DAS KLEEBLATT ERSCHEINT AUS ANLASS DES 10JÄHRIGEN BESTEHENS UNSERER GALERIE. IN UNREGELMÄSSIGEN ABSTÄNDEN WOLLEN WIR EINBLICKE, AUSBLICKE UND RÜCKBLICKE GEBEN, DIE UM DEN KOSMOS ROTKLEE KREISEN. HIER ALSO UNSERE 1. AUSGABE. VIEL FREUDE BEIM SCHAUEN UND LESEN.

NACHLESE ERINNERT AN DIE LETZTE AUSSTELLUNG:  
KUNST UND TECHNIK

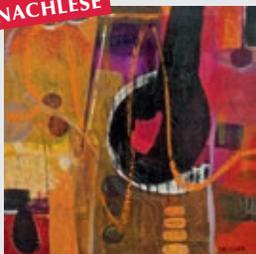
NACHLESE



**Daniela  
Friederike Lüers:**  
*DREI FREUNDE IN  
BETRACHTUNG, 2015*  
Acryl auf Leinwand

Lüers Bild handelt vom amerikanischen Traum. Der unsichtbare Dritte und sein Schatten, die angeschnittenen Personen und ihre Spiegelungen und der Betrachter als Vierter vor dem Bild träumen diesen Traum.

NACHLESE



**Gitti Müller:**  
*EARTH, HUMAN AND FIRE,*  
Acryl auf Holz 2023

Gitti Müller befasst sich mit der Stellung des Menschen und seinen „Techniken“ im Umgang mit dem Planeten. Der erste Schritt war die Erfindung des Feuers und führte in gerader Linie bis ins Heute und der Bedrohung allen Lebens (EARTH, HUMAN AND FIRE)

NACHLESE



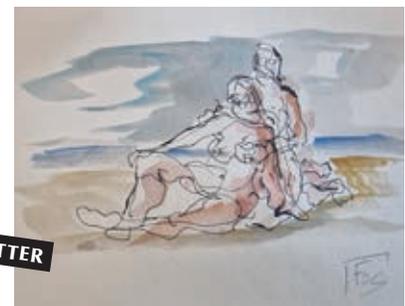
**Randolph  
Harold Wolf:**  
*LOLOLO, 2024,*  
Öl auf Leinwand

Wolf beobachtete Spiegelungen des Sonnenlichtes auf ruhenden Wasseroberflächen und darin schnell wechselnde Figurationen. Fotografiert und in freier künstlerischer Laune in Öl auf Leinwand übertragen, sind das seither seine Hieroglyphen oder Hieroś, denen wir immer wieder bei ihm begegnen. Man kann fast alles darin erkennen: Porträts, Landschaften oder wie hier Binärcodes - in freier Übersetzung zum russischen ИЮ.



Die Galerie ATELIER ROTKLEE ist eine Produzentengalerie für bildende Kunst im Zentrum von Putbus. Sie wurde 2014 gegründet von Walter G. Goes, Günther Haußmann und Frank Otto Sperlich und feiert in diesem Jahr also ihr 10-jähriges Bestehen mit über 50 Ausstellungen. Seit 2 Jahren gehört auch Randolph Harold Wolf zum Kleeblatt. Die Künstler geben sich Ausstellungsprogramme mit anspruchsvollen Themen und laden fünfmal im Jahr zu Vernissagen ein. Inzwischen haben über 80 KollegenInnen aus der Region und ganz Deutschland ihre Werke im ROTKLEE ausgestellt, von denen sich jeweils bis zu 25 an den aktuellen Ausstellungen beteiligen. Es entstehen Ausstellungslandschaften wie Collagen unterschiedlichster bildnerischer Techniken, Handschriften und Reflexionen auf die vorgegebenen Themen. Meist spiegeln sie kritisch gesellschaftliche Prozesse, wie in „Heimaten“, „Reformationen und Revolutionen“, „Die Würde des Menschen“, „Urban jungle“ und „Babel“. Es gibt aber auch Themen, die sich der Schönheit und dem Angenehmen widmen wie „Lust“, „Landschaften“, „Rügenland“, „Die Schönheit des Einfachen“, „Die Farbe Rot“.

SPLITTER



**Frank Otto Sperlich:**  
„Am Strand“ nicht von Womacka!  
aus Skizzenbuch FOS

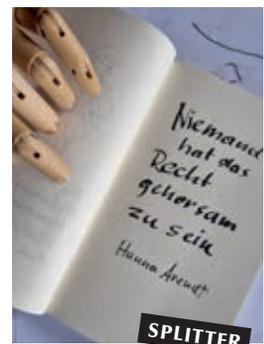
NACHLESE



**Georg Meyer:**  
*SCHRAUB-ART, 2024,*  
Alu-Dibond HD-Druck  
im Schattenfugenrahmen,  
Druck #1/5

„Schraubtechnik ist nach wie vor eine Schlüsseltechnologie für Montageaufgaben, auch weil solche Verbindungen jederzeit zerstörungsfrei wieder gelöst werden können. Hier allerdings dürfte es schwer werden, die Mutter ohne Schaden von der Schraube zu trennen. Rost hat den blauen Anstrich abplatzen lassen, hat sich mit seiner eigenen Farbgebung der Gewinde bemächtigt. Der Zahn der Zeit ist unerbittlich, mag er uns jetzt auch mit einem überraschenden Formen- und Farbenspiel täuschen.“

SPLITTER



**Frank Otto Sperlich:**  
Ahrend Zitat aus Notizheft FOS



Frank Otto Sperlich: Adieu Mechanik, Acryl auf Leinwand, Triptychon, 88x 174

## MECHANIK ADIEU

Die 1. große technische Revolution ist untrennbar mit der Mechanik verbunden. Für mich in vielfacher Hinsicht eine Faszination. Mechanik lässt uns technische Vorgänge verstehen. Sie hat etwas metaphysisches und macht die großen Zusammenhänge sichtbar – verstehbar. Aber ihre „große Zeit“ scheint vorbei. Das Sinnliche ihrer Ästhetik muss der kühlen Welt der Digitalisierung weichen. Aber wir können unsere Augen noch immer an den stampfenden Rädern der Lokomotiven weiden.

Frank Otto Sperlich

## KUNST UND KRIEG WERTE UND INTERESSEN

ist eine visuelle und konzeptuelle Erzählung über Harmonien und Widersprüche. Die Oberflächen und die klaren Linien der Objekte fangen das Auge und spiegeln Schönheit und Reinheit der Formen. Der figürliche Teil des Kunstwerkes verweist auf die Prinzipien der Bauhaus-Ideen: Ästhetik, Abstraktion und strenge geometrische Strukturen an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft, Technik und nutzbringender Anwendung. Es sind Gestaltungsprinzipien, die bis in unsere Zeit hineinwirken und ihre Geltung noch heute haben. Linienführung und schlichte Eleganz repräsentieren das menschliche Verlangen nach Ordnung und Klarheit auf der Suche nach Balance in einer komplexen Welt. Es sind die humanistischen Grundideen des Bauhaus. Die Nachbildung einer Granate scheint in ihrer Gestaltung diesen Prinzipien zu folgen. Die Gegenüberstellung macht jedoch einen ethischen und philosophischen Konflikt sichtbar: Die Ambiguität technologischer Errungenschaften und der menschlichen Neigung, Schönheit selbst in den dunkelsten Aspekten unseres Daseins zu finden. Die Eleganz der Granate gibt ihrer gefährlichen Natur eine ästhetische, fast hypnotische Anziehungskraft, während sie doch gleichzeitig die Perversion humanistischer Ideen ist. Die Installation ist eine Warnung vor der Verführbarkeit von Menschen.

Günther Haußmann

Günther Haußmann:  
KUNST UND KRIEG, 2020/2024  
Fotografie • Stahl, Installation in Venedig,  
European Cultural Centre, Personal  
Structures 2024, Palazzo Mora  
(April bis November)

## Liebes Rotklee-Atelier, herzlichen Glückwunsch! Das ist wirklich toll!

Jahren mit diesem unfassbar großen persönlichen Einsatz und trotz aller Schwierigkeiten und auch Unterschiede durchzieht. Ihr bietet mit diesen Werkstattausstellungen eine Plattform für so verschiedene Positionen und ohne kuratorische Auswahl, das ist einzigartig, lebendig und so so wichtig in einer kommerzialisierten Welt, in der ja auch Künstler in Konkurrenz zueinander versuchen müssen zu überleben. Was ihr hier bietet, ist in unserer Wirklichkeit schon fast eine radikale Positionierung zu Solidarität, Pluralismus und Austausch in der Kunst. Ich bin sehr stolz darauf, immer wieder dabei sein zu dürfen und ich finde es auch sehr interessant und inspirierend, eure Arbeits- und Gedankenwege zu verfolgen und immer wieder tolle neue Arbeiten oder Kollegen zu entdecken. Unersetzlich.

Jakob Knapp

Da kann ich mich in diesem Zusammenhang auch mal ganz herzlich bei euch dafür bedanken, dass ihr diese Initiative seit

**Herzlichen Dank und  
herzlichen Glückwunsch!**



Frank Otto Sperlich:  
Uniformtext aus Notizheft FOS

**NACHLESE**

**Günther Haußmann:**  
HOMMAGE AN V., 2024, Granit

Die Forcole ist die Riemen-gabel der venezianischen Gondeln. Sie gibt es welt-weit nur in Venedig. Jedes Detail der Form hat seine Entsprechung in einem Ruder-manöver des Gondoliere in den teils engen Kanälen von Venedig. Sie ist eine Ikone.

**NACHLESE**

**Katleen Harsch:**  
Reichtum der Welt, 2023

Der Bildtitel „Reichtum der Welt“ bezieht sich auf das Lied von Holger Biege/ Fred Gertz aus den 70er Jahren. Ein halbes Jahrhundert ist vergangen und wir stellen fest, dass sich der Zustand unserer Umwelt weiter dramatisch verschlechtert hat. Reichtum verbinden wir eher mit Bank-hochhäusern, denn mit einer Blumenwiese.

**NACHLESE**

**Angelica Russ:**  
WERKHALLE, 2024  
Fotocollage

Angelica Russ nahm eine alte, analoge Fotografie aus dem Produktionsunterricht in einer Werkhalle mit all den unangenehmen Erinnerungen an Lärm und Gerüchen zur Vorlage für dieses Bild. Sie hat es auf ihre Weise „schön-gezeichnet“.

**NACHLESE**

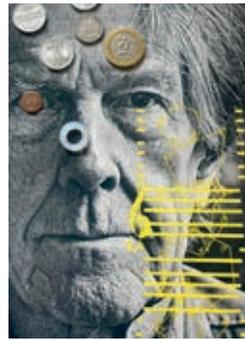
**Walter G. Goes:** VERGEBLICH  
FIXIERT, 2024, Objekt

**Christian Werdin:**  
KEIN SAXOPHON,  
KEIN GRAMMOPHON,  
DAS IST HIER EIN  
TESTOSTERON!  
Objekt, 2024

**KOLUMNE**

## »KUNSTKONZEPTE GEGEN DEN ZWANG« über JOHN CAGE

5. September 1912  
bis 12. August 1992



Die erste Kolumne von ROTKLEE widme ich als Frühlingskolumne dem am 5. September 1912 in Los Angeles geborenen Sohn des Ingenieurs und Erfinders John Milton Cage und seiner Frau Lucretia Harvey, dem ewigen Grenzüberschreiter, dem Musiker, Dichter, Bildkünstler John Cage.

Bei ihm vermischen sich ständig anhaltende Geister und ungezählt nachwachsende, artifizielle Strömungen. Von ihm habe ich in frühen Zeiten über Künstler wie Marcel Duchamp und Arnold Schönberg gehört. John Cage zeichnete eine spezifische Sanftheit und besondere Unbeugsamkeit, eine Offenheit sondergleichen und ein nicht zu bändigendes Grüblertum aus. Seine Musik nahm mich gefangen, weil sie stets auf geheimnisvoll neuen Spuren wandelte, ohne sich im Geschmackertum zu verlieren. Er war immer wieder neu in seinem Musikerkosmos. Ich hörte ihm in immer neuen Anspannungen zu in nachtlangen Radiobeiträgen. Was für eine ungewöhnliche Musik ohne Anfang, ohne spektakuläre Mitte-Passagen oder einem erhörbarem Ende. Alles schien bei ihm möglich. Seine Musik war wie ein kapriziöses Wetterleuchten mit unerwarteten Einschlägen, da und dort mit befreienden Tonsetzungen. Es gab immer und überall neue Kollaborationen, die mich wachhielten und mitnehmen konnten. Es gab Arbeiten, die so erfuhr man, auch in anderen Gefilden daher kamen. Mit Grafiken wie Aquatintasäuren auf Papier, die mit entwegendsten Kombinationen spielten, etwa mit Feuer und Steinen. Nichts war ihm scheinbar fremd. Immer gab es erweiterte, nicht abgenutzte, ungenutzte Kunstbegriffe. Für Cage gewann der Dadaismus, die Zerschlagung der bürgerlichen Kunst und Kultur, eine immense Dimension, eine politische Dimension, wie ihn die Berliner Dada-Gruppe der zwanziger Jahre um Heartfield, Grosz und Herzfelde praktizierte. Cage war wie diese Künstler kein Pessimist, kein Menschenverächter. Er war so etwas wie ein avantgardistischer Missionar. Er wollte es nicht bei der Zerstörung der alten Ordnung bewenden lassen. Es war ihm um den Aufbau eines stets Neuen zu tun »to make the world a better place«. John Cage: »Wir haben doch gar keine Wahl. Wir müssen bis zum Tod optimistisch sein. Wie könnte man denn als Pessimist fortfahren zu leben?!« Cage formulierte stets erweiterte Kunstbegriffe im Sinne von Beuys. Jedes akustische Ereignis wurde von ihm zur Musik erklärt. Es gab für Cage keine Bevormundungen im geräuschhaften Welttheater. Das war seine Größe. Das machte ihn zum Spieler gegen den Zwang, brachte ihm Lust am Zufall bis ins hohe Alter. John Cage starb am 12. August 1992 und blieb ein Junger auch gerade für die Nachwende, für eine immer spektakuläre »MUSIC OF CHANGES«. Ich mochte ihn.

ARTus

**ZU TISCH**

Seit diesem Jahr gibt es in unserer Galerie wieder einmal eine Neuerung. ROTKLEE bittet „Zu Tisch“. Wir haben einen Kreativ-Tisch aufgestellt. Er lädt Besucher und Künstler ein, sich vor Ort spielerisch/künstlerisch auszuprobieren. Wichtig ist dabei, die Scheu zu überwinden und nicht in einen zwanghaften Wettbewerb zu treten. Die Resultate können auf Wunsch auch anonym bleiben oder natürlich auch mitgenommen werden. „Zu Tisch“ besinnt sich wieder auf den Ate-liergedanken unserer Ateliergalerie.



NACHLESE



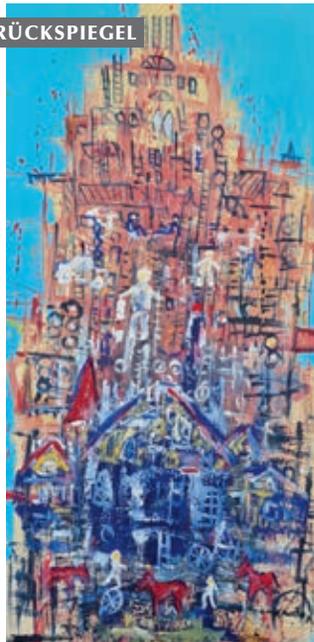
Weibach2  
Phase C  
interaktive Installation

## Betrachtungen zu KUNST UND TECHNIK

Technologie hat die Gesellschaft seit jeher tiefgreifend beeinflusst und unsere Lebens-, Arbeits- und Schaffensweisen transformiert. Durch technologische Entwicklungen haben wir unsere menschlichen Grenzen erweitert. Auch die Kunstwelt ist davon nicht ausgenommen. Durch technologische Fortschritte verändert sich sowohl die Arbeitsweise von Künstlern als auch ihre Interaktion mit dem Publikum. Kunst ist zugänglicher denn je.

Technologische Werkzeuge und Software haben den künstlerischen Werkzeugkasten erweitert und ermöglichen es Künstlern, mit neuen Medien und Techniken zu experimentieren. Viele Künstlerinnen und Künstler nutzen diese technischen Möglichkeiten, wie aktuell künstliche Intelligenz und virtuelle Realität, um sie gleichzeitig auch kritisch zu hinterfragen. Sie durchleuchten die Technik, die heute so einnehmend und verführerisch ist wie nie zuvor und ein enormes Suchtpotenzial birgt. **900 Zeichen**

RÜCKSPIEGEL



## RÜCKSPIEGEL ERINNERT AN FRÜHERE AUSSTELLUNGEN IM ROTKLEE

**Frank Otto Sperlich:**  
Ausstellung „Habitat“ 2023  
„Babel“, Am Anfang war das Rad. Ab dann ging es nur noch in die Höhe.

Ausstellungsansicht „Babel“, 2018



RÜCKSPIEGEL



RÜCKSPIEGEL

Günther Haußmann: Ausstellung „Wer wir sind“



ALS GREGOR SAMSA EINES MORGENS  
AUS UNRUHIGEN TRÄUMEN ERWACHT,  
FAND ER SICH IN SEINEM BETT ZU EINEM  
UNGEHEUEREN UNGEZIEFER VERWandelt

## KAFKA, DIE VERWANDLUNG

Zum 100. Todestag von Franz Kafka habe ich sein Porträt gezeichnet und ihn in einer limitierten Auflage als Buchdruck herstellen lassen. Es bezieht sich auf eine seiner bekanntesten Erzählungen „die Verwandlung“. Der unter der Zeichnung geschriebene Satz gilt als einer der berühmtesten Sätze der deutschsprachigen Literatur.

**Herausgeber:** Atelier Rotklee, Markt 10, 18581 Putbus  
Frank Otto Sperlich

**Satz/Druck:** rügendruck gmbh

Alle Rechte vorbehalten – Vervielfältigung und Verbreitung  
nicht ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers.

## AUFRUF AN UNSERE KÜNSTLER ZUR AKTUELLEN AUSSTELLUNG



**Frank Otto Sperlich:** Saxophon, Bläser: Niels Landgren-Mr. Red Horn und Charlie Parker, Herber von Karajan | **Georg Meyer:** Tina

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir möchten Dich einladen zur Teilnahme an unserer nächsten Ausstellung **ab 14. Juni 2024** mit dem **Thema KUNST UND MUSIK**. Es sind beides Medien, die Emotionen jenseits von Worten auszulösen können. Wir stellen uns Beiträge vor, die einen bildnerischen Ausdruck finden für die Gemeinsamkeiten von Kunst und Musik, nämlich, dass es universelle Sprachen sind, die Menschen über Kulturen und Zeiten hinweg verbinden und verstanden werden. Wir erwarten Kunstwerke, die die immaterielle Natur der Musik zeigen, indem sie ihre Kraft und Schönheit darstellen. Aber es soll auch um Musiker gehen, ihre Persönlichkeiten und künstlerischen Beiträge, um so eine Hommage an ihr musikalisches Erbe zu schaffen.

Eine gute Zeit bis dahin wünschen  
Walter, Otto, Randolph, Günther